

**01) Afghanistan – reich an Bodenschätzen: Und zwanzig Jahre nichts für Infrastruktur und wirtschaftliche Entwicklung getan?  
Planlose „Westmächte“...**



**Von Seite 1:**

**! Afghanistans Rohstoffreichtum**

Gemessen am Volkseinkommen ist Afghanistan ein sehr armes Land. An Bodenschätzen ist es dagegen reich. Kupfer, Gold, Öl, Gas, Uran, Bauxit, Kohle, Eisenerz, Seltene Erden, Lithium, Chrom, Blei, Zink, Edelsteine, Talk, Schwefel, Travertin, Gips und Marmor – dies alles ist in einem Umfang abbaubar, der nach heutigen Preisen einem Billionenvermögen gleichkommt. Allein die Kupfervorräte werden auf etwa 60 Millionen Tonnen geschätzt, was einem Wert von mehreren Hundert Milliarden Euro entspricht. Umfangreiche Abbaurechte hieran sicherten sich bereits im Jahr 2008 chinesische Investoren. Natürlich bleibt nun die Frage offen, wieweit die neuen afghanischen „Herren“ diese Verträge einzuhalten gedenken. Doch Pekings Chancen stehen hierfür nicht schlecht. Denn schließlich brauchen auch die Taliban recht viel Geld, damit die neuen Untertanen ihnen nicht hungrig auf den Kopf steigen.

Eisenerz wird in einem Umfang von mehr als 2 Milliarden Tonnen vermutet, was einem derzeitigen Marktwert von weiteren 350 Mrd. € entspricht. Diese Vorkommen sind für Chinas Stahlproduktion nicht zuletzt auch wegen der vergleichsweise kurzen Transportwege von großem Interesse. Hinzu kommen u.a. große Lithium-Vorkommen, das für die derzeitige Akkuproduktion unverzichtbar ist. In einem Bericht des US-Verteidigungsministeriums wurde Afghanistan vor einigen Jahren einmal als „Saudi-Arabien des Lithiums“ bezeichnet. Verglichen mit diesen Rohstoffvorkommen sind die ebenfalls vorhandenen Öl- und Gasvorräte dann schon kaum noch erwähnenswert. (tb)

**02) Afghanistan nach dem Scheitern**

Zukunft zwischen überleben, kooperieren und lernen

**XXXV. Villigster Afghanistan-Tagung**

Tagungsnr.

**21137**

**Freitag, 03. Dezember 2021, 15:00 Uhr,**

**bis Sonnabend, 04. Dezember 2021, 18:30 Uhr**

**Online**

**Leitung**



## Uwe Trittman

Studienleiter für Friedensethik, Außen- und Sicherheitspolitik

Telefon 0160 / 90 94 21 86

E-Mail: [trittmann@eaberlin.de](mailto:trittmann@eaberlin.de)

## **Inhalt**

Das Scheitern des Westens in Afghanistan fordert zu konsequentem Nach- und Umdenken heraus. Eine unabhängige und umfassende Evaluierung steht seit Jahren aus. Wie ist Überleben in Afghanistan noch möglich? Welche Allianzen werden die Taliban des Jahres 2021 suchen? Wie realpolitisch werden Deutschland und Europa auf die neuen Machthaber reagieren?

In Afghanistan sind am 16. August 2021 die Würfel gefallen. Nach einem überstürzten Abzug der USA und ihrer Verbündeten, nach dem Kollaps der afghanischen Regierung und Sicherheitskräfte haben die Taliban wieder die Macht im ganzen Land übernommen. Ist Afghanistan damit zwanzig Jahre nach „9/11“ wieder in dem Zustand, in dem es vorher war? Die Lage im Land hatte sich in den letzten Jahren dramatisch verschlechtert, nicht nur militärisch. Die Zahl der zivilen Opfer erreichte immer neue, traurige Rekorde. Korruption, Vetternwirtschaft und Selbstbereicherung, die nicht nur von den afghanischen Eliten betrieben wurden, haben das Land an den Rand des sozialen, finanziellen, aber vor allem moralischen Ruins geführt. Zukünftige mögliche Friedensszenarien in und für Afghanistan werden mit afghanischen, deutschen und internationalen Expertinnen und Experten diskutiert.

1984 fand die erste „Iserlohner Afghanistan-Tagung“ statt. Damit begann eine Tradition, die bis heute – zur XXXV. Afghanistan-Tagung – fortgesetzt wurde und die immer wieder zentrale Aspekte der wechselvollen politischen wie gesellschaftlichen Entwicklung des Landes und der gesamten Region in den Fokus nimmt. Wie in jedem Jahr, wird auch diesmal die Tagung maßgeblich von den in Deutschland lebenden und vielfältig engagierten Afghaninnen und Afghanen mit gestaltet werden.

## **Programm**

### **Preise und Informationen**

#### **Afghanistan nach dem Scheitern: Zukunft zwischen überleben, kooperieren und lernen**

In Afghanistan sind am 16. August 2021 die Würfel gefallen. Nach einem überstürzten Abzug der USA und ihrer Verbündeten, nach dem Kollaps der afghanischen Regierung und Sicherheitskräfte haben die Taliban wieder die Macht im ganzen Land übernommen. Ist Afghanistan damit zwanzig Jahre nach „9/11“ wieder in dem Zustand, in dem es vorher war? Die Lage im Land hatte sich in den letzten Jahren dramatisch verschlechtert, nicht nur militärisch. Die Zahl der zivilen Opfer erreichte immer neue, traurige Rekorde. Korruption, Vetternwirtschaft und Selbstbereicherung, die nicht nur von den afghanischen Eliten betrieben wurden, haben das Land an den Rand des sozialen, finanziellen, aber vor allem moralischen Ruins geführt. Das Scheitern des Westens in Afghanistan fordert zu konsequentem Nach- und Umdenken heraus. Eine unabhängige und umfassende Evaluierung steht seit Jahren aus. Und nun: Wie ist Überleben in Afghanistan noch möglich? Welche Allianzen werden die Taliban des Jahres 2021 suchen? Wie realpolitisch werden Deutschland und Europa auf die neuen Machthaber reagieren? Zukünftige mögliche Friedensszenarien in und für Afghanistan werden mit afghanischen, deutschen und internationalen Expertinnen und Experten diskutiert.

1984 fand die erste „Iserlohner Afghanistan-Tagung“ statt. Damit begann eine Tradition, die bis heute – zur XXXV. Afghanistan-Tagung – fortgesetzt wurde und die immer wieder zentrale Aspekte der wechselvollen politischen wie gesellschaftlichen Entwicklung des Landes und der gesamten Region in den Fokus nimmt. Wie in jedem Jahr, wird auch diesmal die Tagung maßgeblich von den in Deutschland lebenden und vielfältig engagierten Afghaninnen und Afghanen mit gestaltet werden.

Die Teilnahmegebühr beträgt 50.00 Euro.

Im Rahmen der Online-Teilnahme haben Sie die Möglichkeit auch aktiv an der Tagung teilzunehmen. Hinweise dazu lassen wir Ihnen im Zusammenhang mit der Zusendung der Zugangsdaten rechtzeitig vor Beginn der Tagung zukommen.

#### **Anmeldung notwendig!**

#### **Evangelische Akademie zu Berlin gGmbH**

Charlottenstraße 53/54

10117 Berlin

Tel.: (030) 203 55 – 0

Fax: (030) 203 55 – 550

E-Mail; [eazb@eaberlin.de](mailto:eazb@eaberlin.de)